

Bürgerinitiative für den Erhalt der Kultur- und Naturlandschaft Elm-Lappwald informiert

Windpark



Eine Region wehrt sich! Keine Windräder vor Süplingen!

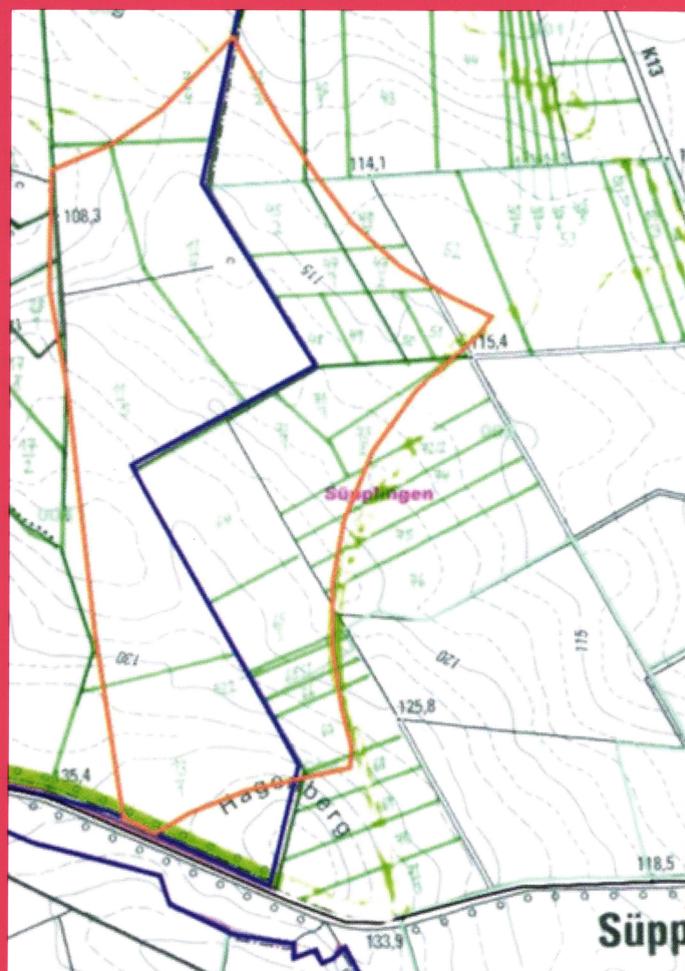
Nun ist es amtlich

Das Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig hat den vom Regionalverband Großraum Braunschweig vorgelegten Flächennutzungsplan für die Windkraft Vorrangflächen genehmigt und die Genehmigung veröffentlicht. Damit ist der Plan rechtskräftig. Die Zeichnung zeigt die Fläche (orange Linie), die vor Süplingen als Vorrangfläche ausgewiesen wurde. Der Einsatz der BI und der Bürger von Süplingen hat immerhin dazu geführt, dass nur noch 130 Hektar von den ursprünglich geplanten 520 Hektar übriggeblieben sind. Aber die verbleibende Fläche unmittelbar vor unserem Ort ist immer noch groß genug, um darauf einen Windpark mit mehr als einem Dutzend Windrädern von weit über 200 Meter Höhe zu errichten.

Wenn man sich vorstellen möchte, wie das aussehen wird und was das für unsere Heimat bedeutet, darf man sich nicht an den Windparks orientieren, die es bei uns in der Nähe bereits gibt. Die modernen Anlagen, die jetzt errichtet werden, haben ganz andere Dimensionen. Sie werden unseren Ort erschlagen und die Landschaft zwischen Dorm und Elm dazu. Wenn die Sonne hinter Königslutter untergeht, werden wir das nur noch durch die kreisenden Rotoren hindurch sehen können. Von der vielfältigen Vogelwelt um uns herum werden wir uns verabschieden müssen. Die Kulturlandschaft vor Königslutter und dem Elm, die unsere Region bisher so attraktiv gemacht hat, wird verschwinden und der Westwind wird die Geräusche und die nicht hörbaren Infraschallwellen bis in unsere Wohn- und Schlafzimmer tragen.

Noch kann man etwas tun

Die Bürgerinitiative hat in den letzten Jahren stetig daran gearbeitet, dass der Regionalverband seine Vorstellungen nicht einfach durchsetzen kann, und wir haben einiges erreicht. Jetzt geht es auf die Zielgerade und da entscheidet sich alles. Die Gemeinde Süplingen hat beschlossen, dass im Falle einer Genehmigung des Planes dagegen Klage eingereicht wird. Wir sind sicher, dass die Gemeindevertreter zu ihrem Wort stehen und der Ankündigung Taten folgen lassen. Für Süplingen und die Süplinger geht es um viel, deshalb sollten wir unsere gewählten Vertreter nach Kräften dabei unterstützen. Einzelne Mitglieder der Kernmannschaft der BI haben ebenfalls einen Rechtsanwalt beauftragt, eine Klage vorzubereiten.



Es wäre sehr hilfreich, wenn ein Naturschutzverband ebenfalls klagen würde. Der NABU ist aber sehr zögerlich, weil er sich nicht vorwerfen lassen will, dass er die Energiewende behindert (warum eigentlich nicht, wenn die Energiewende dabei, ist unsere Heimat und die Natur zu zerstören?). Er verlangt, dass zuerst ein Gutachten angefertigt wird, das die Auswirkungen auf die Artenvielfalt erläutert. Die Mitglieder der BI haben beschlossen, dieses Gutachten in Auftrag zu geben und die Kosten (ca. 1.000 Euro) aus eigener Tasche zu bezahlen. Wir hoffen sehr, dass diejenigen, die in der Vergangenheit schon wertvolle Unterstützung bei der Beobachtung der Vogelwelt geleistet haben, uns bei der Bereitstellung von Materialien für das Gutachten weiter unterstützen.

Es kommt auf die Eigentümer an!

Die Fläche, auf der Windkraftanlagen gebaut werden können, gehört im Wesentlichen Landwirten aus Süpplingen und Königslutter. Die Kirche, der auch ein kleiner Teil gehört, und die Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz haben bereits erklärt, dass sie auf ihren Flächen keine Anlagen bauen lassen werden. Wenn die anderen privaten Besitzer das auch tun, wird es keinen Windpark vor Süpplingen geben und die Artenvielfalt und die Landschaft unserer Heimat bleiben geschützt. Die Flächeneigentümer tragen damit eine erhebliche Verantwortung. Von ihrer Entscheidung hängt ab, was mit Süpplingen geschieht. Eine aktuelle Studie eines angesehenen Wirtschaftsforschungsinstitutes hat ergeben, dass Windparks noch bis zu einer Entfernung von 9 km die Werte der Grundstücke reduzieren – um bis zu 25%. Werden die Anlagen gebaut, werden die Flächenbesitzer ein bisschen reicher – und alle Süpplinger Eigenheimbesitzer ärmer.

Es liegt an uns allen, den Flächenbesitzern vor Augen zu führen, dass sie mit der Windkraft nur Geld verdienen können, wenn sie das auf Kosten ihrer nächsten Mitbürger tun.

**Wir geben uns nicht geschlagen
und brauchen weiterhin ihre Unterstützung und ihre Spenden**

Spendenkonto:
Volksbank Wolfenbüttel
F-W Döhring Windkraft BI Kern
IBAN DE81 2709 2555 5047 8729 00